



2003 Geschäftsbericht AXA Bank AG



Für Vertrauen im Leben

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsbericht 2003

Aufsichtsrat und Vorstand	4
Lagebericht	5
Konsequente Ausrichtung als Plattform für Bankprodukte	5
Ertragslage der Bank	5
Bilanz	6
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	6
Risikobericht für 2003	6
Mitarbeiter	8
Verbands- und Vereinszugehörigkeit	8
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2004	9
Gewinnverwendungsvorschlag	9
Bericht des Aufsichtsrats	10
Jahresabschluss	11
Bilanz zum 31. Dezember 2003	12
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003	14
Anhang	15
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	24
Adresse	25

Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Peter Roß

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln

seit 18. Juni 2003

seit 1. Juli 2003 Vorsitzender

Alfred Bouckaert

stellv. Vorsitzender

Managing Director der AXA Belgium
Brüssel

seit 1. Februar 2003

Dr. Dieter Rosenbaum

Mitglied des Vorstands der
Deutsche Ärzteversicherung AG
Köln

seit 7. April 2003

Andreas Torner

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln

Martin Docter

Angestellter (Arbeitnehmervertreter)
Köln

seit 1. April 2004

Ralf Lück

Angestellter (Arbeitnehmervertreter)
Köln

seit 1. April 2004

Aus dem Aufsichtsrat sind ausgeschieden:

Christof W. Göldi (am 31. Januar 2003)

Brigitte Ullius (am 1. April 2003)

Jutta Stöcker (am 7. April 2003)

Dr. Claus-Michael Dill (am 15. Juni 2003, Vorsitzender)

Andreas Meier (am 31. Dezember 2003)

Frank Schneider (am 31. Dezember 2003)

Vorstand

Preben Riisberg Lund

Vorsitzender (seit 1. Juli 2003)

Lothar Zinke

Aus dem Vorstand ist ausgeschieden:

Dr. Heinz-Peter Roß (am 11. Juni 2003)

Konsequente Ausrichtung als Plattform für Bankprodukte

Die AXA Bank hat als wichtiger Bestandteil des Vorsorge- und Vermögensmanagements des AXA Konzerns im Jahr 2003 ihre Position als Plattform für die vom deutschen AXA Konzern angebotenen Bankprodukte nachhaltig gefestigt.

Die AXA Bank bietet zum einen klassische Bankprodukte wie Immobilienfinanzierung und voll besicherte Privatdarlehen (Raten- und Abrufkredite) und zum anderen Spar- und Festgeldanlagen an. Darüber hinaus wird seit 2001 auch das gesamte Neugeschäft der AXA im Investmentbereich ausschließlich durch die AXA Bank verwaltet. Über diese eine Depotverwaltung hinaus bietet die AXA Bank für Privatkunden auch die fondsbasierte Vermögensverwaltung für Beträge ab 50.000 Euro an. Wesentliches Merkmal dieser Vermögensverwaltung ist der „Multi-Managementansatz“, das heißt die Einbindung bestehender Fonds anderer Investmentanbieter in eine nach Risikoklassen strukturierte Vermögensverwaltung.

Um eine noch effizientere Abwicklung der Bankgeschäfte und eine optimale Unterstützung der Vertriebsbereiche gewährleisten zu können, wurden im Geschäftsjahr einschneidende Restrukturierungen vorgenommen.

Zur effizienteren Bearbeitung des Marktes wurden die bisher in der Bank angesiedelten Außendienstberater sowie die mit Produktpolitik und Marketing beschäftigten Abteilungen mit ihren jeweiligen Pendanten aus den anderen Bereichen des Vorsorgemanagements enger verzahnt und zum Ende des Jahres zusammengelegt. Die Mitarbeiter sind zum 1. Januar 2004 in die AXA Service AG gewechselt. Als Konsequenz hat die Bank zum 1. Januar 2004 auch ihre bisherigen 11 Außenstellen geschlossen. Auf die Vertriebspräsenz hat diese Restrukturierung keine Auswirkung gehabt. Nahezu 3.000 Ausschließlichkeitsvermittler der AXA und die rund 6.000 unabhängigen Makler werden von den Beratern des Vorsorgemanagements als Partner der Kunden unterstützt.

Zur Verschlanung der innerbetrieblichen Abläufe wurde nach einer neunmonatigen Projektphase im Oktober des Geschäftsjahres eine neue IT-Plattform für das Betreiben der Kundengeschäfte implementiert, die insbesondere eine effizientere und kostengünstigere workflowgesteuerte Abwicklung des Kreditgeschäfts gewährleisten soll. Hierbei wurden die relevanten Kreditvergabe- und Kreditverwaltungsprozesse im Sinne einer so genannten Kreditfabrik vollkommen restrukturiert und entsprechend installiert.

Nur aufgrund der Einmalkosten für dieses Projekt konnte erwartungsgemäß noch kein positives Jahresergebnis erzielt werden. Das Zinsergebnis entwickelte sich weiterhin deutlich positiv; die laufenden Kosten konnten ebenfalls erheblich gesenkt werden.

Ertragslage der Bank

Die Ertragslage der Bank war im Jahr 2003 durch einen wiederum deutlichen Anstieg des Zinsüberschusses gekennzeichnet. Dieser erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der weiter sukzessiv wachsenden Zinserträge aus dem Baufinanzierungsgeschäft (einschließlich der einbehaltenen Zinsmargen aus zu Refinanzierungszwecken verkauften Forderungen) von 12,5 Mio. Euro auf 18,4 Mio. Euro.

Aufgrund geänderter Abrechnungsmodalitäten im Investmentfondsbereich sind die absoluten Erträge und die Aufwendungen aus Provisionen deutlich gestiegen. Das leicht gestiegene Ergebnis aus dem Investmentfondsbereich konnte das gesunkene Provisionsergebnis aus dem Kreditbereich als Folge eines gegenüber dem Vorjahr geringeren Neugeschäfts jedoch nicht kompensieren. Insgesamt ist das Provisionsergebnis mit 11,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (14,0 Mio. Euro) rückläufig.

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen von 28,2 Mio. Euro auf 30,6 Mio. Euro ist durch zwei außerordentliche Kostenbelastungen begründet. Für die IT- und prozesstechnische Restrukturierung der Kreditvergabe- und Kreditverwaltungsprozesse im Zusammenhang mit dem Aufbau der so genannten Kreditfabrik sind im Geschäftsjahr einmalig 2,9 Mio. Euro an Kosten angefallen. Weiterhin wurden 0,9 Mio. Euro im Zusammenhang mit der geplanten Mitarbeiterreduzierung zurückgestellt. Die laufenden Verwaltungsaufwendungen konnten dank eines strikten Kostenmanagements deutlich reduziert werden.

Die Zuführung zur Risikovorsorge beläuft sich als Folge der gestiegenen Bestandsvolumina im Kreditbereich auf 2,3 Mio. Euro.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit konnte trotz der einmaligen Projektkosten von 2,9 Mio. Euro von -3,5 Mio. Euro auf -2,8 Mio. Euro reduziert werden.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungsvertrages ist der Verlust noch im Berichtsjahr von unserem Gesellschafter, der AXA Konzern AG, ausgeglichen worden.

Bilanz

Zum Jahresende 2003 beliefen sich die Forderungen an Kunden auf 773,5 Mio. Euro (2002: 664,6 Mio. Euro). Die Forderungen bestehen im Wesentlichen mit 471,2 Mio. Euro aus Immobilienkrediten. Die von der Bank vergebenen Konsumentenkredite stiegen deutlich von 51,5 Mio. Euro auf 73,5 Mio. Euro; die herausgelegten Policendarlehen blieben mit 192,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant.

Die Forderungen gegenüber Kreditinstituten betrugen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres 98,7 Mio. Euro (2002: 147,3 Mio. Euro) und resultieren im Wesentlichen aus der kurzfristigen Anlage liquider Mittel.

Der Wertpapierbestand belief sich Ende 2003 nahezu unverändert auf 19,9 Mio. Euro und ist vollständig dem Liquiditätsbestand zugeordnet. Darin enthalten sind ausschließlich Schuldverschreibungen.

Die Einlagen unserer Kunden haben fast ausschließlich kurzfristigen Charakter und beliefen sich zum Jahresende auf 107,0 Mio. Euro. Zur Refinanzierung des langfristigen Kreditgeschäfts dienen überwiegend die an die AXA Lebensversicherung verkauften Kreditforderungen sowie Schuldscheindarlehen. Die Liquidität der Bank war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Das Eigenkapital betrug am Ende des Geschäftsjahrs 64,5 Mio. Euro (2002: 54,5 Mio. Euro). Unser Gesellschafter die AXA Konzern AG, leistete im Geschäftsjahr zur Ausweitung des Geschäftsbetriebes eine Einzahlung in die Kapitalrücklage von 10,0 Mio. Euro. Der gemäß Grundsatz I des Kreditwesengesetzes definierte Maßstab für die Eigenkapitalunterlegung risikogewichteter Aktiva – der Solvabilitätskoeffizient – betrug zum 31. Dezember 9,7%. Er lag stets über der vorgeschriebenen Mindestelation von 8%.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Seit dem 15. Mai 2003 besteht ein Beherrschungsvertrag mit der AXA Konzern AG als herrschender Gesellschaft. Der im Jahr 2002 geschlossene Beherrschungsvertrag mit der AXA Service AG wurde mit Aufhebungsvertrag vom 2. Juli 2003 zum 31. Dezember 2003 gemäß § 296 Abs. 1 des Aktiengesetzes beendet.

Risikobericht für 2003

Grundlagen und Prinzipien

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, banktypische Risiken zu messen, zu überwachen und zu steuern sowie operationale und rechtliche Risiken im Bankgeschäft zu minimieren. Diese Aufgabe wird bei der AXA Bank von der eigens hierzu eingerichteten Einheit Risikomanagement wahrgenommen. Unterstützung erfährt das Risikomanagement durch das Risikocontrolling.

Die Basis stellt die vom Vorstand aufgestellte und mit dem Aufsichtsrat abgestimmte Geschäftsstrategie dar, die sich konsequent von der AXA Konzernstrategie ableitet. Hierbei wird seit Geschäftsstart der Bank ein konservativer Geschäftsansatz als oberstes Prinzip der Risikobegrenzung zugrunde gelegt.

Organisation des Risikomanagements

Innerhalb der AXA Bank ist der Vorstand für das Risikomanagement verantwortlich. Er gibt die Risikopolitik im Rahmen der strategischen und geschäftspolitischen Ausrichtung der Bank vor. Zur operativen Abwicklung bedient sich der Vorstand des Risikomanagers der Bank, welcher mit dem Risikomanager des Konzerns wiederum eng zusammenarbeitet. Der Risikomanager führt halbjährlich eine Risikoinventur durch, die anhand eines nach Risikoarten unterteilten Fragenkatalogs Risiken für alle Bereiche der Bank aufnimmt und quantifiziert. Das Risikomanagement wird vom Risikocontrolling unterstützt, welches insbesondere die Marktpreis- und Liquiditätsrisiken misst und berichtet.

Als unabhängige Stelle überwacht im Auftrag des Vorstandes die Interne Revision der Bank die installierten Betriebs- und Geschäftsabläufe aller am Risikomanagementprozess beteiligten Organisationseinheiten nach einem umfassenden, risikoorientierten Prüfungsansatz. Dabei bilden die Mindestanforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision der Kreditinstitute die Grundlage. Darüber hinaus ist die Bank wie alle anderen Gesellschaften auch integrativer Bestandteil konzernweiter Prüfungshandlungen, die ihren Niederschlag in dem durch die Konzernrevision durchgeführten „Basis Audit“ findet.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess in der AXA Bank bündelt sämtliche Aktivitäten im Umgang mit den Risiken, von der Identifikation von Risiken, ihrer qualitativen und quantitativen Messung über die Ausarbeitung von Steuerungsmaßnahmen bis hin zur ständigen Risikoüberwachung im Zeitablauf. Im Rahmen dieses Prozesses werden Adressenausfallrisiken, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken und operationale Risiken unterschieden.

Das **Adressenausfallrisiko** umfasst sowohl das Bonitätsrisiko von Kreditnehmern im Zeitablauf als auch den möglichen Verlust aufgrund eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglicher Leistungen eines Vertragspartners (Kreditnehmers). Die Steuerung des Adressenausfallrisikos basiert auf einem Kreditgenehmigungsprozess, der sowohl die Beurteilung der Bonität des einzelnen Kunden als auch die Werthaltigkeitsbeurteilung der jeweiligen Besicherung umfasst. In diesem Prozess wird das Gesamtengagement des Kreditnehmers in die Risikobetrachtung einbezogen.

Seit Oktober 2003 nutzt die Bank zur Risikoklassifizierung ihrer potenziellen Darlehensnehmer zusätzlich ein Antrags-scoring. Das Scoringmodell unterstützt bei der Beurteilung der individuellen Kreditwürdigkeit und stellt eine sinnvolle Ergänzung zu den allgemeinen Bonitätsanforderungen im Kreditgenehmigungsprozess dar.

Die Arbeitsabläufe sind entsprechend dem Privatdarlehens- und dem Hypothekendarlehensgeschäft im Organisationshandbuch der Bank beschrieben und liegen dem Risikomanagementprozess verbindlich zugrunde.

Die abschließende Kreditentscheidung ist entsprechend dem potenziellen Risiko größenabhängig gestaltet und umfasst neben dem Vorstand auch den aus Aufsichtsratsmitgliedern bestehenden Kreditausschuss, der abhängig von der Engagementhöhe informiert wird bzw. zustimmen muss. Im Rahmen des installierten Entscheidungsprozesses in der AXA Bank wird explizit auf die Trennung von Akquisitions- und Kreditentscheidungskompetenz geachtet.

Die Bonitätsbeurteilung einerseits wie auch die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sicherstellung unserer Engagements andererseits wird in einem standardisierten Verfahren dokumentiert. Die Risikoüberwachung umfasst neben einem weitestgehend automatisierten Mahnwesen auch die periodische Überprüfung der Bonitätsbeurteilung.

Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über die Ergebnisentwicklung wird ausführlich über die Risikolage und Entwicklung des Verhältnisses von Risikoaktiva zu unterlegendem Eigenkapital berichtet.

Das **Marktpreisrisiko** der AXA Bank umfasst ausschließlich das Zinsänderungsrisiko, welches sich aus Fristeninkongruenzen zwischen Positionen der Aktiv- und Passivseite ergeben kann. Die Risikobetrachtung umfasst zum einen das Zinsänderungsrisiko auf der Grundlage von Zinsbindungsbilanzen für das festverzinsliche Geschäft sowie ergänzend eine barwertige Risikobetrachtung, bei der neben Festzinspositionen auch offene Zusagen und variabel verzinsliche Geschäfte einfließen. Bei dem Zinsänderungsrisiko auf der Grundlage von Zinsbindungsbilanzen werden die betreffenden Grenzzinssätze sowie die Zinsspanne aus geschlossener Festzinsposition ermittelt und bewertet. Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird anhand der Kennzahlen Price Value of a Basis Point und Value at Risk bemessen. Darüber hinaus wird die Risikoanalyse durch Simulationrechnungen auf Basis von Zinsprognosen ergänzt.

Unter dem **Liquiditätsrisiko** wird von der AXA Bank das Risiko gewertet, dass die gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah oder vollständig erfüllt werden können. Das Treasury erstellt zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit regelmäßige Liquiditätsanalysen und ständig aktualisierte Cashflow-Pläne. Das „Vier-Augen-Prinzip“ zur Sicherstellung der notwendigen Liquidität als auch des Liquiditätsgrundsatzes wird vom Rechnungswesen der Bank überwacht. Die Überwachung wird mittels einer DV-technischen Lösung auf täglicher Basis zur Einhaltung bestimmter Liquiditätskennzahlen sichergestellt. Laufzeitbedingte Risiken werden durch eine weitestgehend laufzeitkongruente Refinanzierung der herausgelegten Aktiva vermieden.

Operationale Risiken bezeichnen die Möglichkeit des Eintritts von Verlusten durch unvorhersehbare Ereignisse, durch Betriebsunterbrechungen im EDV-Bereich, durch unzureichende Kontrollen oder Versagen von Kontrollen oder Systemen im Zusammenhang mit Mitarbeitern, Dritten, Fehldispositionen und/oder Bearbeitungsfehlern sowie durch bestehende Vertragsverhältnisse.

Die AXA Bank begegnet diesen Risiken durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen, zum Beispiel zur Aufrechterhaltung des IT-Bereichs nach einem Notfall, sowie ein adäquates Zugriffsberechtigungssystem für die einzelnen Anwendungen, wodurch die Vertraulichkeit und Integrität aller gespeicherten Daten und Informationen sichergestellt wird. Die Beachtung des Vier-Augen-Prinzips in den Betriebsabläufen sowie eine Vielzahl von Überwachungs- und Kontrollprozessen vervollständigen die vorgenannten Maßnahmen. Darüber hinaus dienen intensive Schulungen der Mitarbeiter und detaillierte Arbeitsanweisungen der Risikovermeidung. Den rechtlichen Risiken, die insbesondere aus der juristischen Nichtdurchsetzbarkeit von Forderungen entstehen können, begegnen wir durch den Einsatz von geprüften und bewährten Standardverträgen. Darüber hinaus finden, soweit möglich und angebracht, sämtliche technischen und organisatorischen Maßnahmen aus dem Konzern zur Begrenzung operativer Risiken entsprechende Anwendung.

Zusammenfassende Darstellung und zukünftige Risikosituation

Mit dem bei der AXA Bank installierten Risikomanagement werden sämtliche banktypische Risiken erfasst und mit konsistenten Methoden gemessen, überwacht und gesteuert sowie operationale und rechtliche Risiken im Bankgeschäft minimiert. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zu dem Eigenkapital- und zu dem Liquiditätsgrundsatz wurden durchgängig eingehalten; die jeweiligen Kennziffern lagen oftmals deutlich über dem geforderten Minimalwert. Die Bank ist in keine nennenswerten Rechtsstreitigkeiten involviert, sodass derzeit keine rechtlichen Risiken vorliegen.

Im kommenden Geschäftsjahr gehen wir unverändert davon aus, dass die für uns banktypischen Risiken weiterhin eine untergeordnete Rolle spielen werden. Die Risikoversorge im Bereich der Adressenausfallrisiken wird aufgrund der Ausweitung des Neugeschäftes und eines wachsenden Bestandes für das Jahr 2004 erhöht werden. Dem Zinsänderungsrisiko werden wir durch strikte Anwendung des Grundsatzes der kongruenten Refinanzierung geeignet begegnen.

Mitarbeiter

Die AXA Bank beschäftigte am Ende des Berichtsjahres 190 Mitarbeiter gegenüber 194 zum vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt.

Die weitere Positionierung der Bank im Bereich des Vorsorge- und Vermögensmanagements der AXA Gruppe auf dem deutschen Markt erfordert auch im Jahr 2004 die unveränderte Bereitschaft zur Gestaltung und Veränderung. Für das große Engagement im abgelaufenen Wirtschaftsjahr gilt allen Mitarbeitern unser Dank.

Verbands- und Vereinszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft ist Mitglied des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. und des Arbeitgeberverbandes des privaten Bankgewerbes e.V. Außerdem ist die AXA Bank Mitglied des Einlagensicherungsfonds deutscher Banken.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2004

Trotz des weiterhin als schwierig einzustufenden ökonomischen Umfeldes wird sich die AXA Bank noch konsequenter als Vorsorgebank des AXA Konzerns auf dem deutschen Markt präsentieren und so gemeinsam mit anderen Konzerngesellschaften das Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen als eine der Säulen des Vorsorge- und Vermögensmanagements der AXA Deutschland stärken.

Durch die erfolgte strategische Bündelung sämtlicher Aktivitäten des AXA Konzerns im Vorsorge- und Vermögensmanagementbereich versprechen wir uns eine schnellere und direktere Bearbeitung des Marktes aus einer Hand zur Zufriedenheit unserer Kunden.

Durch die Implementierung der neuen IT-Plattform für die Bearbeitung der Kundengeschäfte erwarten wir in Zukunft nach Einarbeitung in die neuen Systeme und Optimierung

der Abläufe neben einer effizienteren Bedienung der Kunden erhebliche Kosteneinsparungen. Diese Kosteneinsparungen werden im Jahr 2004 noch nicht vollumfänglich wirken; wir erwarten aber aufgrund des weiterhin sukzessiv wachsenden Geschäftsvolumens bei einem strengen Kostenmanagement zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis.

Köln, den 24. März 2004

Der Vorstand

Preben Riisberg Lund
Vorsitzender

Lothar Zinke

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2003 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 8.586,22 Euro aus, der weiter vorgetragen wird.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des Rechnungswesens überzeugt.

In zwei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes (AktG) über die allgemeine Geschäftsentwicklung, über das Erreichen der geplanten Ziele für das laufende Geschäftsjahr und die Vorschau für die künftigen Perioden sowie über grundlegende Angelegenheiten der Geschäftsführung unterrichtet. Darüber hinaus wird der Aufsichtsratsvorsitzende umfassend durch monatliche Berichte über die Geschäftsentwicklung informiert. Durch regelmäßige Besprechungen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden werden Fragen der Geschäftsführung zudem zeitnah erörtert und vertieft. Die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats werden laufend über die Entwicklung des Kreditportfolios unterrichtet.

Der Bericht des Abschlussprüfers über den vorgelegten Jahresabschluss und der Lagebericht haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer auch in der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung für ergänzende Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Jahresergebnisses geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverwendung an. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Im Aufsichtsrat sind im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende personelle Veränderungen eingetreten: Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sind bestellt worden Herr Dr. Dieter Rosenbaum (mit Wirkung vom 7. April 2003), Herr Dr. Heinz-Peter Roß (mit Wirkung vom 18. Juni 2003) sowie die Herren Martin Docter und Ralf Lück (jeweils mit Wirkung zum 1. April 2004). Am 1. Juli 2003 wurde Herr Dr. Roß zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates ernannt. Ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat sind Herr Christof W. Göldi (mit Wirkung vom 31. Januar 2003), Frau Brigitte Ullius (mit Wirkung vom 1. April 2003), Frau Jutta Stöcker (mit Wirkung vom 7. April 2003), Herr Dr. Claus-Michael Dill (mit Wirkung vom 15. Juni 2003) sowie die Herren Andreas Meier und Frank Schneider (jeweils mit Wirkung zum 31. Dezember 2003).

Aus dem Vorstand der AXA Bank ist am 11. Juni 2003 Herr Dr. Heinz-Peter Roß ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger als Vorstandsvorsitzender wurde mit Wirkung vom 1. Juli 2003 Herr Preben Riisberg Lund ernannt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und Einsatzbereitschaft.

Köln, im Mai 2004

Für den Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Peter Roß
Vorsitzender

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2003	12
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003	14
Anhang	15
Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung	15
Angaben zur Bilanz	16
Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	20
Sonstige Angaben	21

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2003

in Euro bzw. Tsd. Euro (2002)

AKTIVA	Anhang	2003	2002
Barreserve			
a) Kassenbestand		2.765,55	3
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>5.242.983,99</u>	<u>13.778</u>
darunter:		5.245.749,54	13.781
bei der Deutschen Bundesbank 5.242.983,99 Euro (Vorjahr: 0 Euro)			
Forderungen an Kreditinstitute	1		
a) täglich fällig		79.236.032,31	65.894
b) andere Forderungen		<u>19.409.824,33</u>	<u>81.439</u>
darunter:		98.645.856,64	147.333
tätlich fällig			
Forderungen an Kunden	2	733.464.065,14	664.563
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert 268.808.616,19 Euro (Vorjahr: 283.270 Tsd. Euro)			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3		
Anleihen und Schuldverschreibungen			
a) von öffentlichen Emittenten		17.703.529,31	17.747
b) von anderen Emittenten		<u>2.194.123,89</u>	<u>2.239</u>
darunter:		19.897.653,20	19.986
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 19.897.653,20 Euro (Vorjahr: 19.986 Tsd. Euro)			
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4	73.366,23	44
Beteiligungen	5	26.305,97	26
darunter:			
an Kreditinstituten 26.305,97 Euro (Vorjahr: 26 Tsd. Euro)			
Treuhandvermögen	6	2.124.075,42	2.067
darunter:			
Treuhandkredite 2.124.075,42 Euro (Vorjahr: 2.067 Tsd. Euro)			
Sachanlagen	5	331.988,66	893
Sonstige Vermögensgegenstände	7/9	14.482.014,62	18.825
Rechnungsabgrenzungsposten	8	1.328.020,30	35
Summe der Aktiva		875.619.095,72	867.553

in Euro bzw. Tsd. Euro (2002)

PASSIVA	Anhang	2003	2002
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10/16		
a) täglich fällig		2.323.171,42	734
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>271.683.970,19</u>	<u>233.727</u>
		274.007.141,61	234.461
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11/16		
a) Spareinlagen		0,00	0
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig		94.958.931,80	108.444
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>409.511.202,91</u>	<u>447.941</u>
		<u>504.470.134,71</u>	<u>556.385</u>
		504.470.134,71	556.385
Treuhandverbindlichkeiten	12		
darunter:			
Treuhandkredite 2.124.075,42 Euro (Vorjahr: 2.067 Tsd. Euro)		2.124.075,42	2.067
Sonstige Verbindlichkeiten	13		
		18.246.629,49	8.780
Rechnungsabgrenzungsposten	14		
		2.382.067,36	2.515
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.795.066,79	4.225
b) andere Rückstellungen		<u>5.116.510,50</u>	<u>4.641</u>
		9.911.577,29	8.866
Eigenkapital	15		
a) gezeichnetes Kapital		25.053.302,18	25.053
b) Kapitalrücklage		28.829.043,17	18.829
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage		1.859.568,57	1.860
cb) satzungsmäßige Rücklagen		185.598,95	186
cc) andere Gewinnrücklagen		<u>8.541.370,75</u>	<u>8.542</u>
		10.586.538,27	10.588
d) Bilanzgewinn		<u>8.586,22</u>	<u>9</u>
		64.477.469,84	54.479
Summe der Passiva		875.619.095,72	867.553
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		1.658.561,76	660
Unwiderrufliche Kreditzusagen		91.997.555,88	147.978
		93.656.117,64	148.638

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

in Euro bzw. Tsd. Euro (2002)

	Anhang	2003	2002
Zinserträge aus	18		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		49.119.806,12	40.458
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>604.944,66</u>	<u>740</u>
		49.724.750,78	41.198
Zinsaufwendungen		<u>31.359.586,21</u>	<u>28.731</u>
		18.365.164,57	12.467
Laufende Erträge aus	18		
a) Beteiligungen		1.600,00	2
Provisionserträge	18	21.290.624,99	21.767
Provisionsaufwendungen		<u>9.476.187,34</u>	<u>7.767</u>
		11.814.437,65	14.000
Sonstige betriebliche Erträge	18	636.021,51	531
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		12.147.795,48	11.363
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter:		<u>2.513.225,20</u>	<u>2.200</u>
für Altersversorgung 721.196,37 Euro (Vorjahr: 473 Tsd. Euro)		14.661.020,68	13.563
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>15.893.842,87</u>	<u>14.584</u>
		30.554.863,55	28.147
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		608.502,67	789
Sonstige betriebliche Aufwendungen		153.609,62	182
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		2.354.437,35	1.424
Erträge aus der Zuschreibung zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		97.711,80	18
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-2.756.477,66	-3.524
Außerordentliche Erträge	19	0,00	3.525
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		337,60	1
Sonstige Steuern		0,00	0
Erträge aus Verlustübernahme		-2.756.815,26	0
Jahresfehlbetrag		0,00	0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		8.586,22	9
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		0,00	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage		0,00	0
Bilanzgewinn		0,00	9

Jahresabschluss/Anhang

Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Allgemeines

Die Bilanzierung und Bewertung wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKdV) unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) vorgenommen.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Staffelform gemäß Formblatt 3 der RechKdV.

Barreserve

Die Barreserve wird zu Nennwerten bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert oder den niedrigeren Anschaffungskosten zuzüglich Zinsabgrenzungen ausgewiesen. Alle Kreditengagements werden einer laufenden Beurteilung unterzogen, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Auf der Grundlage dieser individuellen Risikobewertung wird, sofern notwendig, eine Einzelwertberichtigung gebildet.

Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Bildung einer pauschalen Wertberichtigung Rechnung getragen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Wertpapiere werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Börsenkurs am Jahresende zuzüglich Zinsabgrenzungen bewertet.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Wertpapiere werden wie Anlagevermögen zu Anschaffungskosten bewertet.

Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren Marktwert bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag zuzüglich Zinsabgrenzungen passiviert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 3 HGB und § 340e Abs. 2 HGB Agio- bzw. Disagio- und Abzinsungsbeträge ausgewiesen und zeitanteilig abgegrenzt.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung ist nach dem Einwertverfahren gemäß § 6a EstG mit einem Zinssatz von 0% auf der Rechnungsgrundlage der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung einer betriebsspezifischen Modifikation der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten berechnet worden.

Für schriftlich zugesagte Jubiläumsgeldverpflichtungen wird eine Rückstellung gebildet, soweit die Anwartschaften hierfür nach dem 31. Dezember 1992 erworben wurden. Die Bewertung erfolgt nach dem Einwertverfahren gemäß § 5 Abs. 4 EstG in Verbindung mit § 52 Abs. 5 EstG unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 29. Oktober 1993. Der nach steuerlichen Vorschriften ermittelten Rückstellung wurden weitere Beiträge nach handelsrechtlichen Grundsätzen zugeführt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bildeten wir angemessene Rückstellungen.

Währungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährung werden mit den zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Devisenmittelkursen in Euro umgerechnet. Aktiva und Passiva in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs am Ende des Geschäftsjahres in Euro umgerechnet. Offene Fremdwährungspositionen am Bilanzstichtag sind von untergeordneter Bedeutung.

Jahresabschluss/Angaben zur Bilanz

Aktivposten

1. Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
b) andere Forderungen		
bis drei Monate	5.000.000,00	67.029
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	14.410
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	14.409.824,33	0
Insgesamt	19.409.824,33	81.439
darunter: Fremdwährungsposten	0,00	625

2. Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
Unbestimmte Laufzeit	12.698.352,06	8.942
bis drei Monate	68.772.846,17	51.938
mehr als drei Monate bis ein Jahr	43.854.867,73	27.307
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	136.308.403,31	130.684
mehr als fünf Jahre	471.829.595,87	445.692
Insgesamt	733.464.065,14	664.563

3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
Bestand der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere	19.897.653,20	19.986

Davon sind Wertpapiere im Buchwert von 5.081 Tsd. Euro (nom. 5.100 Tsd. Euro) enthalten, die im Geschäftsjahr 2004 fällig werden.

Der gesamte Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ist börsennotiert und dient als Liquiditätsreserve.

4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
Bestand der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere	73.366,23	44

Bei dem gesamten Bestand an Aktien handelt es sich um nicht börsenfähige Wertpapiere.

5. Anlagevermögen

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	Anschaffungskosten	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Abschreibungen insgesamt	Abschreibungen Geschäftsjahr	Restbuchwert 2003	Restbuchwert 2002
a) Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.403.219,10	116.161,11	521.154,03	2.666.237,52	608.502,67	331.988,66	893
b) Finanzanlagen Beteiligungen	111.691,71	0,00	0,00	85.385,74	0,00	26.305,97	26
Insgesamt	3.514.910,81	116.161,11	521.154,03	2.751.623,26	608.502,67	358.294,63	919

6. Treuhandvermögen

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
Forderungen an Kunden	2.124.075,24	2.067
darunter: Fremdwährungsposten	0,00	0

7. Sonstige Vermögensgegenstände

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
Insgesamt	14.482.014,62	18.825

Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren hauptsächlich aus Forderungen an verbundene Unternehmen.

8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
Insgesamt	1.328.020,30	35
davon Disagio- bzw. Abzinsungsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB	26	10

9. Forderungen an verbundene Unternehmen

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
Sonstige Vermögensgegenstände	12.628.427,54	14.952

Bei den Forderungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um Abrechnungsverbindlichkeiten aufgrund von konzerninternen Dienstleistungsverträgen.

Passivposten

10. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis drei Monate	146.488.614,55	143.324
mehr als drei Monate bis ein Jahr	65.000.000,00	40.000
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	13.431.502,00	8.251
mehr als fünf Jahre	46.763.853,64	42.152
Insgesamt	271.683.970,19	233.727

11. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
b) andere Verbindlichkeiten		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis drei Monate	56.502.635,06	90.195
mehr als drei Monate bis ein Jahr	22.792.552,99	34.401
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	196.678.599,38	221.735
mehr als fünf Jahre	133.537.415,48	101.610
Insgesamt	409.511.202,91	447.941

Grundsschulden aus Immobilienkrediten gegenüber Kunden in Höhe von 258 Tsd. Euro sind als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verpfändet.

12. Treuhandverbindlichkeiten

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.124.075,42	2.067
darunter: Fremdwährungsposten	0,00	0

13. Sonstige Verbindlichkeiten

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
Insgesamt	18.246.629,49	8.780

Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren hauptsächlich aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und aus dem Depotgeschäft.

14. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
Insgesamt	2.382.067,36	2.515
davon Disagio- bzw. Abgrenzungsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 HGB	1.300	1.354

15. Eigenkapital

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	Saldo 2003	Geschäfts- jahr Einstellung	Geschäfts- jahr Entnahme	Saldo 2002
a) gezeichnetes Kapital	25.053.302,18	0,00	0,00	25.053
b) Kapitalrücklage	28.829.043,17	10.000.000,00	0,00	18.829
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	1.859.568,57	0,00	0,00	1.860
cb) satzungsmäßige Rücklage	185.598,95	0,00	0,00	186
cc) andere Gewinnrücklagen	8.541.370,75	0,00	0,00	8.541
	10.586.538,27	0,00	0,00	10.587
d) Bilanzgewinn	8.586,22	0,00	0,00	9
Insgesamt	64.477.469,84	10.000.000,00	0,00	54.478

16. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.099.381,96	5.006
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	134.599.421,34	178.451
Sonstige Verbindlichkeiten	7.819.422,28	4.706
Insgesamt	175.518.225,58	188.163

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren ausschließlich aus banküblichem Geschäftsverkehr bzw. bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Abrechnungsverbindlichkeiten aufgrund von konzerninternen Dienstleistungsverträgen.

17. Auf Fremdwährung lautende Bilanzpositionen (§35 Abs. 1 Nr. 6 RechKredV)

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
Vermögensgegenstände	0,00	625
Schulden	0,00	625

Jahresabschluss

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

18. Aufteilung nach geographischen Märkten (§4 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV)

in Tsd. Euro

	Inland	Ausland	insgesamt 2003	insgesamt 2002
Zinserträge	48.600.751	1.123.820	49.724.571	41.198
Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.600	0	1.600	2
Provisionserträge	21.290.625	0	21.290.625	21.767
Sonstige betriebliche Erträge	636.022	0	636.022	531
Insgesamt	70.528.998	1.123.820	71.652.818	63.498

19. Außerordentliche Erträge

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
Insgesamt	0,00	3.525

Bei dem Betrag im Vorjahr handelte es sich um einen Ertragszuschuss unserer Gesellschafter.

Jahresabschluss

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres (§ 285 Nr. 7 HGB)

Gruppen	männlich	weiblich	gesamt 2003	männlich	weiblich	gesamt 2002
Leitende Angestellte	14	2	16	13	2	15
Angestellte	89	74	163	88	82	170
Arbeiter	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	103	76	179	101	84	185

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrats (§285 Nr. 9a HGB)

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
Vergütungen an den Aufsichtsrat	28	55

Bezüglich der Bezüge der Vorstände machen wir von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen (§285 Nr. 9b HGB)

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
Bezüge für frühere Mitglieder	149	116
Pensionsverpflichtungen	1.348	1.376

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§285 Nr. 3 HGB)

in Euro bzw. in Tsd. Euro (2002)

	2003	2002
Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen	0	2.228
Anteilige Nachschusspflicht gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrags der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main	190	190

Die AXA Service AG ist in den von der Bank abgeschlossenen Mietvertrag eingetreten.

Dritten erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung (§ 35 Abs. 1 Nr. 5 RechKredV)

Die Bank hat in folgenden Bereichen Dienstleistungen gegenüber Dritten für Verwaltung und Vermittlung erbracht:

- Depotverwaltung
- Vermögensverwaltung
- Kreditverwaltung
- Vermittlung von Investmentfondsanteilen

Zusammensetzung des Aktienkapitals (§ 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG)

Das Aktienkapital setzt sich aus 3.920 auf den Inhaber lautende Stückaktien zusammen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats
(§ 285 Nr. 10 HGB)

Dr. Heinz-Peter Roß

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln

seit 18. Juni 2003

seit 1. Juli 2003 Vorsitzender

Alfred Bouckaert

stellv. Vorsitzender

Managing Director der AXA Belgium
Brüssel

seit 1. Februar 2003

Dr. Dieter Rosenbaum

Mitglied des Vorstands der

Deutsche Ärzteversicherung AG

Köln

seit 7. April 2003

Andreas Torner

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG

Köln

Martin Docter

Angestellter (Arbeitnehmervertreter)

Köln

seit 1. April 2004

Ralf Lück

Angestellter (Arbeitnehmervertreter)

Köln

seit 1. April 2004

Zusammensetzung des Vorstandes
(§ 285 Nr 10 HGB)

Preben Riisberg Lund

Vorsitzender

Lothar Zinke

Konzernzugehörigkeit (§ 285 Nr. 14 HGB)

Alleiniger Aktionär der AXA Bank AG ist die AXA Konzern AG, Köln, die einen Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis aufstellt.

Die AXA Konzern AG wird in den Konzernabschluss der AXA, Paris, einbezogen. Die AXA, Paris, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA wird in Paris bei „Registre du Commerce et des Sociétés“ unter RCS 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird unter HRB Nr. 672 beim Handelsregister Köln hinterlegt. Dieser Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht hat gemäß § 291 Abs. 2 HGB befreiende Wirkung.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AXA Bank Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzie-

rungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 26. März 2004

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Baum
Wirtschaftsprüfer

ppa. Koschnitz
Wirtschaftsprüfer

Adresse



AXA Bank AG
Innere Kanalstraße 95,
50823 Köln
Telefon: (0180) 57710 89

Impressum

Herausgeber:
AXA Bank AG,
Köln

Redaktion:
AXA Konzern AG, Köln
Konzernkommunikation

Satz:
LSD GmbH & Co. KG,
Düsseldorf

Herstellung:
klr mediapartner GmbH & Co. KG,
Lengerich (Westf.)

Printed in Germany

www.axa-bank.de



AXA BANK AG

Innere Kanalstraße 95 · 50823 Köln
Telefon: (0180) 5 7710 89 · E-Mail: service@axa-bank.de

Für Vertrauen im Leben